

MARKTGEMEINDE
NEUMARKT
Provinz Bozen



COMUNE DI
EGNA
Provincia di Bolzano

MIETENORDNUNG

MIETENORDNUNG

1. Allgemeine Bestimmungen

Neben den in der Mietvereinbarung enthaltenen Vorschriften müssen die Mieter und die in der häuslichen Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen auch die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches beachten, sich an die in der Provinz Bozen allgemein üblichen Sitten halten, die vom Landesamt für Brandschutz und Feuerwehrdienst vorgesehenen Sicherheitsvorschriften, die von der örtlichen Sanitätseinheit erlassenen hygienisch-sanitären Vorschriften und Bestimmungen zur Müllabfuhr, das Reglement der Stadtpolizei und die Bestimmungen der vorliegenden Mietenordnung befolgen.

2. Insbesondere sind die Mieter dazu verpflichtet:

- a) ein den Anstandsregeln entsprechendes Gemeinschaftsleben in gegenseitiger Friedlichkeit zu gewährleisten;
- b) die Wohnung, deren Zubehörteile, die Gemeinschaftsräume, -flächen und -anlagen mit größter Sorgfalt zu benutzen und besondere Rücksicht auf die Grünflächen, die Gartenanlagen und deren Umgebung im allgemeinen zu nehmen;
- c) der Besichtigung der Liegenschaft und gegebenenfalls der vermieteten Wohnung samt Zubehör und Nebenräume seitens des beauftragten Personals der Gemeinde einzuwilligen zwecks Überprüfung des Instandhaltungszustandes und der ordnungsgemäßen Benützung;
- d) die Gemeinde im Falle ihrer längeren Abwesenheit im voraus zu benachrichtigen (wobei der Grund und die Dauer der Abwesenheit mitzuteilen sind) und den Namen der Person bekanntzugeben, bei welcher die Wohnungsschlüssel auffindbar sind für etwaige Dringlichkeitsmaßnahmen; es wird hier ausdrücklich auf die Bestimmung des 2. Absatzes, Buchstabe a), des Artikels 10 der Mietvereinbarung in bezug auf die Abwesenheit als Grund für die Auflösung der Vereinbarung hingewiesen;
- e) der Gemeinde rechtzeitig jede anzahlmäßige Änderung seiner Familienangehörigen mitzuteilen;
- f) alle Schließvorrichtungen für den Zugang zu den Gebäuden und zu den Gemeinschaftsbereichen in korrekter Weise zu benutzen;
- g) die Erholungstätigkeit der Kinder in den eigens dazu vorgesehenen Flächen zu fördern und die an den dazu bestimmten Schildern angegebenen Uhrzeiten für die Spielplätze einzuhalten;
- h) in den Ruhezeiten von 21.00 Uhr bis 7.00 Uhr sowie von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr besondere Rücksicht zu nehmen;
- i) der Gemeinde rechtzeitig jeden Defekt bzw. Schaden zu melden, der sich in der Wohnung oder in den Gemeinschaftsbereichen des Gebäudes ereignen sollte.

3. Den Mietern ist es untersagt:

- a) die Nachbarn mit Lärm und lästigen Lauten jedweder Art zu stören; Radio- und Fernsehgeräte auf zu hohe oder ohrenbetäubende Lautstärke zu schalten; beim Spielen von Musikinstrumenten (z.B. Klavier, Trompete usw.) müssen die geltenden Bestimmungen der einschlägigen Landesgesetze für Musikproben in Wohngebäuden beachtet werden;
- b) den Kindern das Spielen außerhalb der Spielplätze oder während obgenannter Ruhezeiten zu erlauben;
- c) den Mietern der unteren Stockwerke oder den Passanten Unbehagen oder Schaden zuzuführen und Teppiche und dergleichen aus den Fenstern oder Balkonen zu schütteln;
- d) einen höheren als den unbedingt notwendigen Haushaltsvorrat an Brennmaterial in der Wohnung oder deren Nebenräumen zu halten;

- e) die Strukturen der Wohnungen zu überlasten; in die WC-Schalen, Badewannen oder Waschbecken Material zu werfen, welches die Abflußrohre verstopfen könnte; aus den Fenstern oder Balkonen Gegenstände zu werfen;
- f) Wäsche, Kleidungsstücke oder sonstige Gegenstände an den Fenstern oder sichtbar oberhalb der Balkonbrüstung anzubringen bzw. aufzuhängen; jedenfalls dürfen keine Wäscheleinen vor den Fenstern und Balkonen und an den Fassaden angebracht werden;
- g) Gemeinschaftsbereiche oder -räume der eigenen bzw. einer anderen als ursprünglich vorgesehenen Benutzung zuzuführen oder darin platzeinnehmende Materialien abzustellen;
- h) Pflanzen und Blumentöpfe auf den Fensterbrettern oder Balkonen zu stellen, es sei denn, sie werden entsprechend den Gemeindevorschriften befestigt und mit passenden Untersätzen versehen, so daß jederlei Abtropfen bzw. Schaden oder Gefahr für die anderen Mieter vermieden wird;
- l) Tauben oder andere Tiere auf den Balkonen oder in den Nebenflächen des Gebäudes zu füttern;
- l) Antennen jeden Typs bzw. jeder Art auf den Balkonen oder Mauern anzubringen,
- k) Auto- oder Motorfahrzeuge in den Gemeinschaftsbereichen außerhalb der zugewiesenen Flächen abzustellen;
- l) Haustiere jeder Art, die Schaden, Plage oder Störung verursachen, in der Wohnung oder in den anderen Räumen zu halten; die Tiere in den Gemeinschaftsflächen frei zulassen; die Hunde müssen an der Leine gehalten werden und die Besitzer müssen dafür Sorge tragen, daß sie nicht das Gebäude, den Hof oder die Grünflächen beschmutzen;
- m) keine Verbesserungs- oder Abänderungsarbeiten sowohl im Innern als auch außerhalb der Wohnung ohne vorhergehende Genehmigung der Gemeinde durchzuführen. Werden Radio- oder Fernsehantennen bzw. Sender-/Empfangsantennen angebracht, müssen die Gesuche für deren Genehmigung mit den vorgeschriebenen Unbedenklichkeitsbescheinigungen der zuständigen Behörde versehen sein. Werden nicht genehmigte Arbeiten oder Montageleistungen durchgeführt, kann die Gemeinde die sofortige Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes bzw. die Entfernung der angebrachten Teile auf Kosten des Mieters verlangen;
- n) die Gittertüren und die Zugänge zu den Gemeinschaftsräumen und den Zufahrtsstraßen offen zu lassen;
- o) auf den Gemeinschaftsparkplätzen, ausgenommen Autofahrzeuge, Motorräder, Leichtmotorräder oder Fahrräder, sonstige Materialien jedweder Art abzustellen,

4. Reinigung der Gemeinschaftsflächen

Die Gemeinschaftsflächen (Haustor, Eingangspodest, Stiegen, Treppenunterbau, Hausflur, Keller, Stiegenhausfenster, Aufzugskabine und dessen äußere Türe zum Stockwerk, usw.) sind turnusweise von den Mietern zu reinigen, wobei die Mieter mehrheitlich die Art und Weise der Durchführung dieses Reinigungsdienstes festlegen. Der Mieter, der an der Reihe ist, hat die Stiegenrampe von seinem Podest bis zu dem darunter liegenden Treppenabsatz zu reinigen. Die Mieter der im Hochparterre gelegenen Wohnungen übernehmen die Reinigung der Zugangsrampe vom Haustor bis zu ihren Wohnungen und zu den Kellern.

Der Turnus des Reinigungsdienstes muß auch im Falle von Abwesenheit, Krankheit, Ferien usw. eingehalten werden. Gegenteiligenfalls beauftragt die Gemeinde eine in ihrem Vertrauen stehende Reinigungsfirma, wobei die Kosten auf die einzelnen Mieter aufgeteilt werden. Dieselbe Vorgangsweise trifft auch für die Schneeräumung zu.

Im Falle von Wiederinstandsetzungsarbeiten in der Wohnung, von Umsiedlungen, von unvorhergesehenen Ereignissen, muß die Reinigung vom Betroffenen selbst sofort und getrennt vom Reinigungsturnus durchgeführt werden.

5. Aufzüge

Die Benutzung des Aufzuges ist den Mietern vorbehalten und die Gemeinde haftet nicht für etwaige, durch vorschriftswidrige oder unsachgemäße Benützung verursachte Schäden.

Die Benützung des Aufzuges ist Kindern unter 12 Jahren ohne Begleitung und für den Transport von Waren, Möbeln usw. untersagt, Auch die Beförderung von Tieren kann verboten werden, wenn sie die Aufzugskabine beschmutzen oder sonstige Unannehmlichkeiten bereiten. Der Aufzug muß immer ordnungsgemäß und unter Beachtung der geltenden Bestimmungen und der an jeder Anlage angebrachten Anweisungen benützt werden.

6. Parkplätze

Die gemeindeeigenen Flächen, die als Parkplätze bestimmt sind, sind ausschließlich der Benützung derer vorbehalten, die im Besitz eines Autos und eines gültigen Führerscheines sind. Die Autofahrzeuge dürfen ausschließlich auf den hierfür bestimmten Flächen abgestellt werden. Es ist jedenfalls verboten, auch nur vorübergehend Zufahrten, Notspuren und die Garagenflure zu versperren.

Jeder Mieter darf nur ein Auto parken, sofern es dem Wohnungsinhaber gehört oder einem seiner in häuslicher Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen, es sei denn, es wurde ihm ein zweiter Garagen- oder Abstellplatz zugewiesen. Wird einem Mieter eine Garage oder ein Abstellplatz zugewiesen, so darf er nicht in den anderen Gemeinschaftsflächen parken, außer es sind mehr Flächen mit Parkplatzbestimmung vorhanden als Mieter mit Garage oder Abstellplatz.

Das Abstellen von Fahrzeugen, die außer Betrieb sind, von Lieferwagen, Lastkraftwagen, Campers, Caravans und Schlafwagen, Zeltuntergestell und Anhänger jedweder Art und Ausmaßes sowie von Fahrzeugen, die nicht ausschließlich zur Beförderung von Personen dienen, ist verboten. Bei Bedarf (z.B. im Falle von aufgegebenen oder nicht mehr funktionsfähigen Fahrzeugen, im Zuge von Zwangsräumungen, usw.) ist die Gemeinde befugt, die Zwangsabschleppung der Fahrzeuge zu veranlassen und die damit verbundenen Kosten dem Mieter anzulasten. Etwaige gegenüber der Gesuche der Mieter des Gebäudes überzählige Abstellplätze können von der Gemeinde an Dritte zugewiesen werden. Sind weniger Parkplätze verfügbar als eingereichte Gesuche, werden sie nach folgenden Kriterien zugewiesen:

- Vorrang für Behinderte, die sich eines Rollstuhles oder dergleichen behelfen müssen;
- Verlosung der übrigen Autoplatze unter jenen Mietern, die das Gesuch innerhalb der von der Gemeinde festgelegten Frist eingereicht haben.

Der Mieter verwirkt seinen Anspruch auf den Parkplatz, wenn er kein Auto oder keinen gültigen Führerschein mehr hat oder den Wohnsitz wechselt.

Jeder Mieter hat Anrecht auf Schlüssel zu allen abschließbaren Zugängen und zwar in der selben Anzahl der ihm zugewiesenen Abstellplätze bzw. Garagen. Es ist außerdem verboten, die Garage als Lagerraum oder Laboratorium zu verwenden bzw. darin eine Tätigkeit jedweder Art auszuüben, oder die Lüftungs- und Gitteröffnungen mit irgendeinem Material zu versperren oder abzuschließen.

7. Beziehungen zwischen der Gemeinde und den Mietern

Die Gemeinde behält sich vor, Vertrauensleute für jedes Gebäude zu ernennen, welche die notwendigen Kontakte mit der Gemeinde halten werden. In der Regel sind diese Vertrauensleute die von der Mehrheit der Mieter gewählten Vertreter. Die Gemeinde ist ferner berechtigt, Sitzungen oder Versammlungen einzuberufen oder an jenen teilzunehmen, die von den Vertrauensleuten einberufen werden, wobei letztgenannte die Gemeinde rechtzeitig über deren Einberufung benachrichtigen müssen. Die von der Mehrheit der Mieter getroffenen Entscheidungen sind für alle Mieter des betreffenden Gebäudes verpflichtend und folglich auch für die Abwesenden, die nicht zustimmende Mehrheit und die sich der Stimme Enthaltenden. Die Gemeinde behält sich vor, Entscheidungen aus motivierten Gründen zu annullieren.

8. Schlußbestimmungen

Bei Übertretung der Vorschriften der vorliegenden Mietenordnung behält sich die Gemeinde das Recht vor, nach ihrem ausschließlichen Ermessen Geldstrafen in Höhe von mindestens (50.000 Lire bis zu

maximal 200.000 Lire) (*) jenen aufzuerlegen, welche die Bestimmungen verletzen sollten. Bei wiederholtem Verstoß gegen die Ordnungsvorschriften und nach vorheriger Verrwarnung mittels Einschreibebrief, ist die Gemeinde berechtigt, gesetzlich gegen die Verantwortlichen für die Auflösung des Mietvertrages vorzugehen und denselben die Spesen anzulasten.

Die vorliegende Mietenordnung wird den Mietern ausgehändigt und verpflichtet sowohl die Mieter als auch die Gemeinde zur strikten Einhaltung der darin enthaltenen Bestimmungen. Der Gemeinde bleibt jedoch das Recht vorbehalten, nach ihrem ausschließlichen Ermessen das vorliegende Reglement teilweise bzw. zur Gänze abzuändern.

Streitfragen unter den Mietern:

Die Gemeinde haltet sich bei Streitfragen unter den Mietern heraus. Falls es zwischen den Mietern zu Zwistigkeiten jedweder Art kommen sollte, müssen diese sich an die Gerichts- oder Polizeibehörde wenden, um ihre Rechte und Interessen zu wahren.

Genehmigt mit Ratsbeschluß Nr. 51 vom 04.10.1999;

(*) Teilannulliert vom Landesauschuß in der Sitzung vom 08.11.1999;

wiederveröffentlicht vom 15.11.99 bis 30.11.99

Inkraftgetreten am 30.11.99

MARKTGEMEINDE
NEUMARKT
Provinz Bozen



COMUNE DI
EGNA
Provincia di Bolzano

**REGOLAMENTO
PER LE
AFFITTANZE**

REGOLAMENTO PER LE AFFITTANZE

1. Disposizioni generali

I locatari e i loro familiari conviventi, oltre all'osservanza delle disposizioni contenute nella convenzione di locazione, devono attenersi alle norme del codice civile, agli usi civici in vigore nella Provincia di Bolzano, alle norme di sicurezza previste dall'Ufficio provinciale prevenzione incendi e servizio antincendio, alle norme igienico-sanitarie e di nettezza urbana emanate dal Comune e dall'USL, al Regolamento di polizia urbana nonché a quelle previste dal presente Regolamento per le affittanze.

2. I locateri sono tenuti a:

- a) garantire la civile convivenza e la tranquillità reciproca;
- b) avere la massima cura dell'abitazione, delle sue pertinenze, di tutti i locali, spazi e servizi di uso comune, nonché il massimo rispetto delle zone verdi, dell'impianto di giardinaggio e dell'ambiente in genere;
- c) consentire al personale incaricato dal Comune a visitare l'immobile e se necessario l'alloggio ceduto in affitto con annessi e connessi, allo scopo di verificarne lo stato di conservazione e l'uso corretto,
- d) dare preventiva notizia al Comune in caso di assenza prolungata (comunicando il motivo ed il tempo dell'assenza) ed indicare la persona, presso la quale sono reperibili le chiavi dell'alloggio per eventuali interventi d'urgenza; si richiama la disposizione di cui all'art. 11, lett. a), comma 2 della convenzione di locazione in ordine all'assenza quale causa di risoluzione della convenzione;
- e) comunicare tempestivamente al Comune la variazione numerica dei componenti della propria famiglia;
- f) utilizzare in modo corretto tutti i sistemi di chiusura dell'accesso agli edifici ed alle parti comuni;
- g) favorire le attività ricreative dei bambini negli spazi appositamente previsti e rispettare gli orari indicati negli appositi cartelli per i campi gioco;
- h) avere il massimo rispetto nelle ore di riposo tra le ore 21.00 e le ore 7.00 e le ore 12.30 e le ore 15.00;
- i) segnalare tempestivamente al Comune qualsiasi guasto o danno che si verificasse nell'abitazione o nelle parti comuni dell'edificio;

3. Non é consentito agli inquilni:

- a) arrecare disturbo al vicinato con rumori e suoni molesti di qualsiasi natura; usare apparecchi radio e TV ad alto volume o in modo assordante; nell'uso di strumenti musicali (p. es. pianoforte, trombe ecc.) devono essere osservate le disposizioni della vigente legislazione provinciale in materia di esercitazioni musicali in edifici adibiti ad abitazione;
- b) permettere che i giochi dei bambini si svolgano al di fuori degli spazi a ciò destinati e negli orari di riposo sopraindicati;
- c) arrecare disagio o danni agli inquilini dei piani inferiori ed ai passanti e scuotere tappeti od altro dai balconi e dalle finestre;
- d) tenere nell'abitazione o sue pertinenze materiali combustibili oltre la quantità strettamente necessaria per gli usi domestici;
- e) sovraccaricare le strutture degli alloggi; buttare nei vasi gabinetti, nei bagni e lavandini oggetti che possano ostruire le condutture; gettare oggetti dalle finestre o dai poggiali;
- f) esporre alle finestre, o in modo visibile oltre l'altezza dei parapetto dei balconi, biancheria, indumenti o altri oggetti; è comunque vietato installare stenditoi fuori dalle finestre, dai balconi e sulle facciate;

- g) utilizzare spazi e locali comuni per uso proprio oppure diverso dalla destinazione originaria oppure per depositare materiali ingombranti;
- h) collocare piante o vasi di fiori sui davanzali o balconi, a meno che, osservate le disposizioni dei regolamenti comunali, siano ancorati e muniti di opportuni ripari atti ad impedire lo stillicidio e qualsiasi danno o pericolo agli altri inquilini;
- i) dare cibo nei balconi e nelle aree di pertinenza degli edifici a colombi e altri animali; installare antenne di qualsiasi tipo o genere sui balconi o muri;
- k) lasciare autoveicoli o motoveicoli nelle parti comuni al di fuori degli spazi a ciò destinati,
- l) tenere animali domestici di qualsiasi genere all'interno degli appartamenti o altri locali, che rechino danno, molestia o disturbo; lasciare animali liberi nelle parti comuni, i cani devono essere tenuti al guinzaglio ed i proprietari devono avere cura che non sporchino l'edificio, il cortile e le zone verdi;
- m) eseguire alcuna opera di miglioria e/o di modifica sia all'interno che all'esterno dell'abitazione senza aver preventivamente richiesta e ottenuta l'autorizzazione del Comune; in caso di installazione di antenne radiotelevisive e ricetrasmittenti, le domande di autorizzazione dovranno essere corredate dei prescritti nullaosta rilasciati dalle Autorità competenti; in caso di esecuzione di lavori e/o installazioni non autorizzate, il Comune potrà richiedere l'immediato ripristino delle opere, rispettivamente la rimozione dei manufatti installati, con spese a carico dell'inquilino;
- n) lasciare aperti cancelli, accessi di uso comune o passi carrai;
- o) ingombrare le autorimesse comuni con materiali di qualsiasi tipo che non siano auto, moto, ciclomotori o biciclette.

4. Pulizia spazi comuni

La pulizia degli spazi comuni (portoni, pianerottolo d'entrata, scale, sottoscale, corridoi, cantine, finestre del vano scala, cabina dell'ascensore e relativa porta di piano, ecc.) deve essere effettuata a turno dagli inquilini, i quali devono accordarsi a maggioranza sulle modalità per l'esecuzione di tale servizio. L'inquilino di turno dovrà pulire le rampe di scale che scendono dal proprio pianerottolo a quello del piano sottostante. Agli inquilini del piano rialzato spetta la pulizia delle rampe di accesso dal portone al loro pianerottolo ad alle cantine.

Il turno delle pulizie, deve essere rispettato anche in caso di assenza, malattia, ferie ecc. In caso contrario, il Comune affiderà la pulizia a ditta specializzata, di sua fiducia, con addebito delle spese ai singoli inquilini. Lo stesso criterio sarà seguito anche per lo sgombero della neve.

In caso di lavori di ristrutturazione nell'alloggio, di traslochi, di eventi imprevisti, la pulizia deve essere effettuata dal soggetto interessato immediatamente e fuori dal turno di pulizia.

5. Ascensori

L'uso dell'ascensore è riservato agli inquilini ed il Comune non è responsabile degli eventuali danni che possano derivare da irregolari o imperfette manovre.

L'uso dell'ascensore è vietato ai minori di 12 anni, non accompagnati, e per il trasporto di merci, mobili, ecc. Anche il trasporto di animali potrà essere vietato se sporcano o causano inconvenienti. Esso deve essere sempre usato con correttezza e nel rispetto delle norme vigenti e delle istruzioni affisse presso ogni impianto.

6. Parcheggio

Le aree di proprietà del Comune destinate a parcheggio, sono riservate a pagamento all'uso esclusivo degli inquilini del Comune, proprietari di autovettura e titolari di patente di guida valida. Il parcheggio di

autovetture è consentito unicamente negli spazi a ciò destinati. E' in ogni caso vietato ingombrare, anche per breve tempo, gli accessi, le corsie d'emergenza ed i corridoi delle autorimesse.

Ciascun inquilino può parcheggiare una sola autovettura purchè sia di proprietà del titolare o di uno dei familiari conviventi a meno che non abbia avuto in assegnazione una seconda autorimessa o un secondo posto macchina. Se un inquilino ha avuto in assegnazione una autorimessa o un posto macchina, non può parcheggiare la propria autovettura in altri spazi comuni, a meno che non vi siano spazi destinati al parcheggio in numero ed estensione eccedente rispetto agli inquilini con autorimessa o posto macchina.

E' vietato il parcheggio di veicoli fuori uso, di furgoni, autocarri, camper, caravan e roulotte, carrelli tenda e rimorchi di qualunque tipo e dimensione e di veicoli che non vi siano adibiti ad esclusivo trasporto di persone. Il Comune è autorizzato a provvedere alla rimozione forzata, a spese dell'inquilino, di veicoli qualora la necessità lo richieda (ad es. in caso di abbandono dell'autovettura, di macchine fuori uso, in caso di sfratti ecc.). Eventuali posti macchina in soprannumero rispetto alle richieste degli inquilini dell'edificio, potranno essere assegnati dal Comune a persone terze.

Se i parcheggi disponibili sono in numero inferiore alle richieste, essi saranno assegnati con i seguenti criteri:

- precedenza a portatori di handicap, costretti a muoversi in sedia a rotelle o con simili ausili;
- sorteggio per i posti macchina restanti, tra coloro che avranno presentato domanda nel termine fissato dal Comune.

L'inquilino perde il diritto al parcheggio se resta privo di autovettura, di patente di guida valida o se cambia indirizzo.

Per gli accessi muniti di sbarramento, ogni inquilino ha diritto a tante chiavi quanti sono i posti macchina e/o le autorimesse assegnategli.

E' inoltre vietato trasformare l'autorimessa in magazzino o laboratorio e farne uso per esercitarvi attività di qualsiasi genere, nonchè ostruire o chiudere con qualsiasi materiale le aperture di areazione e le griglie.

7. Rapporti tra il Comune e l'inquilino

Il Comune si riserva la facoltà di nominare una persona di sua fiducia (fiduciario) per ogni unità immobiliare, la quale provvederà a mantenere i necessari contatti con il Comune. Normalmente tale fiduciario sarà il rappresentante eletto dalla maggioranza degli inquilini. Il Comune si riserva inoltre la facoltà di convocare riunioni o assemblee e di partecipare a quelle convocate dai fiduciari, i quali pertanto dovranno darne tempestivo avviso al Comune. Le decisioni prese dalla maggioranza degli inquilini sono obbligatorie per tutti gli inquilini dell'immobile interessato e quindi anche per gli assenti, dissenzienti e astenuti, salva la facoltà del Comune di annularle per motivate ragioni.

8. Disposizioni finali

In caso di inosservanza delle disposizioni del presente Regolamento, il Comune, a suo insindacabile giudizio, si riserva la facoltà di applicare sanzioni pecuniarie, da un minimo di (Lire 50.000.- ad un massimo di Lire 200.000.-) (*) a coloro che violino le norme regolamentari. In caso di ripetute trasgressioni alle norme regolamentari e previa diffida scritta a mezzo lettera raccomandata, il Comune è autorizzato ad agire legalmente contro i soggetti responsabili per la risoluzione della convenzione di locazione con addebito agli stessi delle spese.

Il presente Regolamento viene consegnato ai locatori ed impegna sia gli inquilini che il Comune al pieno rispetto delle norme in esse contenute. Resta comunque salva la facoltà del Comune di modificare a suo insindacabile giudizio in tutto od in parte il presente Regolamento.

Vertenze tra gli inquilini:

Il Comune resta estraneo ai rapporti personali tra gli inquilini. Per vertenze di qualsiasi genere che sorgessero tra di loro, gli stessi dovranno fare ricorso all'Autorità Giudiziaria o all'Autorità di Polizia per la tutela dei rispettivi diritti ed interessi.

Approvato con deliberazione n. 51 del 04.10.1999;

(*) annullato parzialmente dalla Giunta prov.le nella seduta dell'08.11.1999;

ripubblicata dal ~~15.11.99~~ al ~~30.11.99~~.....

Entrato in vigore il ~~30.11.99~~.....